

NACHRICHTEN

BIBERACHERHOFSTRASSE

Baukran sorgt für Straßensperrung

Markdorf – Aufgrund von Arbeiten am Neubau in der Biberacherhofstraße muss ein Baukran aufgestellt werden. Deshalb muss die Fahrbahn in diesem Bereich ab Montag, 10. Februar, für rund zwei Monate bis zur Einmündung in die Hauptstraße gesperrt werden. Das teilt das Ordnungsamt mit. Der Verkehr in die Biberacherhofstraße wird über die Kreuzgasse umgeleitet. Der Gehweg auf der Westseite bleibt offen und steht ohne Einschränkungen zur Verfügung. Die Verkehrsteilnehmer werden um Verständnis gebeten.

FAMILIENTREFF

Gemeinsames Essen im Mesnerhaus

Bermatingen – Der Familientreff veranstaltet am Donnerstag, 6. Februar, ab 18.30 Uhr ein gemeinsames Abendessen im Mesnerhaus. Jeder Teilnehmer bringt etwas mit. Es ist keine Anmeldung notwendig. Fragen oder Rückmeldungen an Ina Burkhardt, per E-Mail an inaburkhardt@web.de oder telefonisch nach 17 Uhr unter 0172 9560696.

GASTHOF POST

Narren veranstalten ersten Jugendball

Oberteuringen – Die Narrenzunft Bitzenhofen veranstaltet am Freitag, 7. Februar, 18 Uhr, unter dem Motto „Schwarzlichtparty mit Fotoecke und Neonfarben“ einen Jugendball. Dazu sind alle Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren in den Gasthof „Die Post“ eingeladen. Es gibt Musik vom DJ, der Lumpenkapelle Taldorf sowie eine Cocktailbar. Außerdem sind die Garde Bitzenhofen, die Garde Brochenzell sowie die Tanzgruppen Waldteufel Kau und Teuringer Jöhle dabei. Der Eintritt beträgt 4 Euro-

FDP-ORTSVERBAND

Gesprächsrunde mit Akif Akyildiz im Proma

Markdorf – Der FDP-Ortsverband Markdorf veranstaltet am Donnerstag, 6. Februar, von 17 bis 19 Uhr, im Nebenraum des Cafés Ludwig im Einkaufszentrum Proma eine Gesprächsrunde mit dem FDP-Bundestagskandidaten Akif Akyildiz. Wer Fragen zur Politik hat, seine Meinung loswerden oder mit Akyildiz ins Gespräch kommen möchte, ist eingeladen. Alle Interessierten sind laut FDP willkommen.

Bei „Berliner Luft“ pfeifen alle mit

- Musikfreunde überzeugen durchweg bei Operngala
- Orchester, Chor sowie Solisten harmonieren
- Moderatorin dirigiert Publikum bei Zugabe



VON JÖRG BÜSCHE
markdorf.redaktion@suedkurier.de

Markdorf – Den Komponisten kennt kaum jemand. Seine Kompositionen aber kennen fast alle. Das zeigte die Operngala in der Stadthalle. Denn als Zugabe wurde die „Berliner Luft“ gegeben. Und das Publikum piff eifrig mit. Jene für Paul Linckes Opernmarsch so charakteristischen drei kurzen hellen Piffe. Und es war nicht Johannes Eckmann, der die Pfeifenden dabei dirigierte. Der Leiter des Musikfreunde-Orchesters hatte beide Hände voll zu tun, die Gesangssolisten hinter sich, den Chor neben sich und vor sich seine Musiker zu führen. Natürlich gelang ihm das auch bei der Zugabe mit Bravour – so wie während der gesamten Operngala. Nein, die dreifachen Piffe dirigierte ausnahmsweise die Moderatorin Uta Bebineez-Ellwanger.

Die „Berliner Luft“ stand keineswegs zufällig auf dem Programm. Obwohl an der Spree derzeit alles andere herrscht, als der im Operetten-Lied erwähnte „holde Duft“. Eher schon dürfe in diesen Wochen von dicker Luft gesprochen werden, erklärte die Moderatorin. Von operettenhaften Zuständen gewissermaßen, weil überhaupt nicht klar ist, wer demnächst in welche Rolle schlüpft. Wer geht mit wem eine Ehe ein? Wer ist Schuft? Wer verlässt die politische Ränke-Schmiede als strahlender Held, als strahlende Heldin? Alles könnte so schön sein, wenn die Damen und Herren im Reichstag das andere bekannte Lied Paul Linckes öfter sängen: „Schenk' mir doch ein kleines bisschen Liebe!“

In der Stadthalle wurde jedenfalls nicht gezeigt mit der Liebe, weder mit Liebesleid noch mit Herzschmerz. Im zweiten Teil nach der Pause stimmte das Orchester der Musikfreunde sein Publikum mit heiteren Tönen auf die Welt der Operetten und Musicals ein. Dem Musikfreunde-Orchester und seinem Dirigenten gelingt durch den Auftakt mit seinem Wechsel von Bläser-Forde und zierlichen Oboen-Spiel, das in Pizzikati hier und schmelzende Streicherklänge da übergeht. Dann folgt das so berühmte Motiv. Wieder ertönt die Oboe – ihr Gesang wird vom Horn aufgegriffen. Oboe, Fagott schalten sich später ein – bevor sich alles zu heiter übermütigem Rasen steigert. Das wird seitens der Zuhörer einmal mehr mit lauten Bravo-Rufen und heftigem Applaus quittiert.

Knausert das Programm nicht mit Liebe, Schmerz und – im opern geprägten ersten Teil – durchaus auch mit Leid, so spart das Publikum ebenso



Dem Dirigenten Johannes Eckmann obliegt zugleich die Gesamtleitung der Operngala mit Solisten sowie Orchester und Chor der Musikfreunde Markdorf. Das Publikum hat die Darbietungen mehrfach mit kräftigem Applaus belohnt. BILDER: JÖRG BÜSCHE



Die Opernsängerin Anuschka Schoepe singt eine Arie aus der Oper „Tosca“.



Der Tenor Jeffrey Nardone besingt Granada, die andalusische Metropole.



Stefan Javanović ist für den erkrankten Bariton Vincent Gühlow eingesprungen.

wenig mit Beifall. Ob die Opernsängerin Anuschka Schoepe das berührende „Ich lebe für die Kunst, lebe für die Liebe“ singt, ob der kurzfristig für den erkrankten Vincent Gühlow eingesprungene Bariton Stefan Javanovic in der Rolle des Grafen Danilo Danilowitsch von Büroarbeits-Überdross und Amüsament im Maxim singt, schwappt die Publikumsbegeisterung immer wieder über. Kein Wunder, wenn Tenor Jeffrey Nardone ein strahlendes „Granada“ präsentiert, eine Liebeserklärung an die andalusische Metropole.

Freude, Hörgenuss und Heiterkeit, sei denn auch das, was die Operngala bezweckt, hatte Moderatorin Uta Bebineez-Ellwanger eingangs gesagt. Und trotz einiger düsterer Arien im Opern-Block überwogen doch die launigen Stücke, die Trinklieder, die Aufrufe zum venezianischen Mummenschanz. Und sogar das „Nur ein Zimmerchen irgendwo“ aus „My fair lady“, von Anuschka Schoepe in breitem Berlinerisch vortragen, klang kein bisschen sentimental, sondern eher hoffnungsfroh. Sodass am Ende des Abends mit seinen zahlreichen Berlin-Bezügen – nach der Zugabe mit den zuckenden Piffen – doch noch etwas Zuversicht aufkeimt, auf bald gereinigte Luftmassen über Berlin.



Auch der Chor der Musikfreunde Markdorf pfeift mit bei Paul Linckes „Berliner Luft“.

Programm und Beteiligte

Werke von Antonin Dvorák, Giuseppe Verdi, Wolfgang Amadeus Mozart, Giacomo Puccini, Gioachino Rossini, Augustin Lara, Franz Lehár, Frederick Loewe, Paul Lincke und Johann Strauss. Mitgewirkt haben Anuschka Schoepe (Sopran), Jeffrey Nar-

done (Tenor), Stefan Javanovic (Bariton), die „O-Perlen“ – auch mit Soli von Victoria Pitz (Sopran), Jeremy Nguimbi (Bariton) und Peter Wrzesinsky (Bass), das Orchester der Musikfreunde Markdorf, der Chor der Musikfreunde Markdorf; Moderation: Uta Bebineez-Ellwanger; Dirigent und Gesamtleitung: Johannes Eckmann; Konzertmeisterin: Bettina Geiger.

Wechsel in der Gesamtleitung der Feuerwehr

Florian Jehle in Gemeinderatssitzung zum zweiten stellvertretenden Kommandanten ernannt. Er folgt auf Tobias Schmidtschneider

VON JÖRG BÜSCHE

Markdorf – Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Markdorf haben bei ihrer Hauptversammlung einen zweiten Stellvertreter für den Gesamtkommandanten bestimmt. Die Wahl fiel auf Florian Jehle, den Kommandanten der Abteilung Riedheim. Die Leitung dieser mit ihren 44 Wehrleuten zweitgrößten Abteilung nach der Abteilung Stadt (77 Aktive) wird Jehle beibehalten.

In jüngster Gemeinderatssitzung rief Bürgermeister Georg Riedmann

den Räten, die der Wahl Florian Jehles zum neuen zweiten stellvertretenden Kommandanten zustimmen sollten – und dies einstimmig taten – jene Veränderungen in Erinnerung, mit denen die Führungsstruktur der Wehr reformiert wurde. Es seien die Freiwilligen selbst gewesen, die sich drei getrennte Abteilungen mit separaten Führungen gewünscht hatten. Zuvor war der Leiter der Abteilung Stadt stets auch der Gesamtkommandant. Inzwischen hat sie einen eigenen Leiter, aktuell ist das Marco Weimer.

Riedmann hob hervor, die große Personalstabilität in den vier Führungsteams – drei Abteilungsleitungen sowie die Gesamtleitung – zeige, dass mit der 2015 vollzogenen Strukturreform die richtige Entscheidung getroffen worden sei. Gleiches hofft der Bürger-

meister von der im Frühjahr 2024 vom Rat beschlossenen jüngsten Reform, bei der die bisher ehrenamtlich geleitete Leitung nun in die Hände eines hauptberuflichen Kommandanten gelegt wurde. Daniel Kneule, zehn Jahre lang Kommandant in Markdorf, wollte diese Aufgabe nicht übernehmen. Auf die vom Rat geschaffene Stelle ist Tobias Lumb gerückt. An dessen Seite Mathias Brutsch und Florian Jehle als erster beziehungsweise zweiter stellvertretender Kommandant stehen.

Bei Tobias Schmidtschneider bedankte sich Riedmann für dessen Engagement im Beschaffungsausschuss. Schmidtschneider war zehn Jahre lang zweiter stellvertretender Kommandant. Riedmann attestierte ihm „ganz hervorragende Leistungen im Leitungsteam der Feuerwehr“. Beim Nachfolger

Florian Jehle hob Riedmann lobend hervor, dass sich dessen Riedheimer Abteilung „in hervorragendem Zustand“ zeige. Gleichwohl habe Jehle die Gesamtwehr im Blick und bringe wertvolle Impulse ein. Von Beruf ist Jehle Schreinermeister. Er arbeitet als Projektmanager beim Unternehmen Knoblauch. Bereits mit zwölf Jahren trat er in die Jugendwehr ein. Das Retten, das Helfen und die Brandbekämpfung wurden ihm quasi in die Wiege gelegt. Der Urgroßvater war Mitbegründer der Feuerwehr Kluftern. Und der Vater Paul Jehle war Kommandant der Feuerwehr Riedheim. Die Kameradschaft in der Abteilung schätzt Jehle besonders. Weshalb er den Kommandantenposten dort gern behalten möchte. In der Gesamtwehr arbeitet er bei der Beschaffung und bei der Ausbildung mit.



Florian Jehle (links) mit der Ernennungsurkunde zum zweiten Vize-Kommandanten. Tobias Schmidtschneider wurde aus diesem Amt verabschiedet. BILD: JÖRG BÜSCHE